

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 30 (1921)

Rubrik: Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen.

a) Photographien.

Neben den Aufnahmen des photographischen Ateliers (vgl. S. 11) vermehrte sich die Sammlung durch Überweisungen, Geschenke und Ankäufe um 713 Nummern.

Aus dem Schloss-Archiv Wildegg übernahm das Museum eine Anzahl Porträtphotographien von Personen aus dem Kreis der Familie Effinger, sowie Photographien von Ansichten und Plänen des Schlosses und anderer Bauten, die zu den Effingern in Beziehung standen.

Unter den Geschenken ist an erster Stelle eine Serie original-grosser Photographien von Handzeichnungen und Scheibenrissen aus der ehemaligen Lavaterschen Kunstsammlung zu nennen, die im Jahre 1828 in die K. K. Fideikommissbibliothek in Wien gelangten und für die Geschichte der schweizerischen, speziell der Schaffhauser Glasmalerei von Wichtigkeit sind. Wir verdanken diese Blätter Herrn Dr. F. O. Pestalozzi-Junghans in Zürich.

Herr Fritz Wowes, Kustos der Fürstlich Fürstenbergischen Sammlung auf Schloss Heiligenberg, übermachte uns die Aufnahmen der Glasgemälde im Rathaussaal in Pfullendorf (Kreis Konstanz), deren mehrere neben der Jahrzahl das Monogramm bzw. den Namen des Glasmalers Christophorus Stimmer tragen.

Andere Geschenke hatten wir zu verdanken: Herrn Kommerzienrat O. Bally in Schopfheim, Frl. Dr. E. M. Blaser in Zürich, Herrn G. Bodmer, Ofenfabrik in Zürich, Herrn Prof. J. Büeler in Frauenfeld, Herrn A. Garnaus in Zürich, Herrn Dr. E. A. Gessler, Assistent am Landesmuseum, Herrn L. zur Gilgen in Luzern, Herrn E. Lang-Schnebli in Baden, Herrn J. Meyer, Aufseher am Landesmuseum, Herrn K. Im Obersteg in Basel, Herrn K. Staub in Zürich, der Zentralbibliothek ebenda u. a. m. All den Gebern, welche unserer Sammlung ihr wohlwollendes Interesse zuwandten, möchten wir an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Von besonderem Interesse unter den Ankäufen sind die muster-gültigen Photographien des 1490 datierten Ansbacher Wappenbuches in der Bibliothek des Historischen Vereins von Mittelfranken, welche von Herrn Glasmaler W. Statsberger in München, dem Verfertiger der Aufnahmen, erworben werden konnten. Vgl. darüber: Egon Freiherr von Berchen, Das Ansbacher Wappenbuch, Beilage zu den Mitteilungen des „St. Michael“, Nr. 7 und 8.

Von Herrn Statsberger stammt auch die 101 Nummern zählende Kollektion von Photographien schweizerischer und süddeutscher Glasgemälde auf Schloss Hohenschwangau, Schloss Füssen und in der ehemaligen Residenz in München.

Eine dritte Serie, die Herr Photograph German Wolf in Konstanz besorgte, zeigt die für die Geschichte der Leinwandindustrie so wichtigen Weberinnenbilder im Hause Nr. 107 der Johannisgasse (heute Nr. 5 Münsterplatz) in Konstanz (vgl. Mitteilungen der Ant. Gesellschaft Zürich, Bd. XV, Heft 30, 1866; Kraus, Kunstdenkmäler des Grossherzogtums Baden, Kreis Konstanz, S. 288 f.).

Wir erwähnen an Käufen noch die Photographien von einigen mittelalterlichen, für die Geschichte der Kriegstracht in Betracht kommenden Grabdenkmälern in Ansbach, Würzburg, Heilbronn und Bamberg; ferner von Holzfiguren und Reliquienbüsten des 13. und 14. Jahrhunderts, von Glasgemälden im Kölner Dom, einer Reihe von Gouachen Salomon Gessners im Zürcher Kunsthaus und der Karte von Königsfelden und des Eigenamtes von Hans Conrad Gyger (1599—1674) im Besitz der eidg. Landestopographie.

Das Berichtjahr brachte die sukzessive durchgeführte Neuordnung der Photographiensammlung zum Abschluss. Eine ältere, bisher mit der Bibliothek vereinigte Kunstblätter- und Photographiensammlung wurde aufgelöst und alle Photographien nach Originalen oder Wiedergaben von solchen in irgend einer graphischen Technik, Zeichnung oder Malerei, sowie alle photomechanischen Kopien von derartigen Photographien der Haupt-Photographiensammlung eingefügt.

Die Trennung geschah hauptsächlich aus der Erwägung heraus, die kostbaren Originalzeichnungen und graphischen Blätter so besser schonen zu können. In vielen Fällen wird es genügen,

dem Besucher die Photographie oder sonstige Kopie des Originales zu zeigen. Sodann braucht es für die Photographien und Reproduktionen eine weniger sorgfältige Aufbewahrung und damit auch weniger teure Kasten als für die Originale. Der Missstand, das Bilder-Material über einen Gegenstand an zwei Orten suchen zu müssen, wird dadurch behoben, dass beide Sammlungen, die Kunstblätter- und Photographien-Abteilung, in gleicher Weise organisiert sind, allerdings mit gewissen Modifikationen. Die Photographiensammlung ist heute in erster Linie nach Art des zu den Originalen verwendeten Materials geordnet, woran sich eine zweite und dritte Abteilung sachlich bzw. nach Orten gruppierter Photographien schliesst. Innerhalb der beiden ersten Abteilungen sind die Blätter nach dem Gebrauchszweck der dargestellten Gegenstände und nach deren Standort geordnet. Die dritte Abteilung vereinigt alle auf einen Ort bezüglichen Photographien ohne Rücksicht auf Art und Zweck der dargestellten Objekte, und enthält, wie die weiter unten genannte Sammlung nach Plattennummern, zumeist Doubletten-Material.

Eine Einteilung, die in erster Linie den Gebrauchszweck berücksichtigt, verbot sich deswegen, weil die Sammlung, wie dies eine langjährige Erfahrung lehrt, von der Mehrzahl der Besucher gleich einer gewerblichen Vorbildersammlung benützt wird. Der eine wünscht Eisenarbeiten zu sehen, der andere Elfenbeinschnitzereien oder Zinngeräte usw. Die oben gegebene Anordnung hat zugleich den Vorteil, dass auch der Fachmann, der sich für eine Gruppe von Altertümern interessiert, dieselben leicht unter den verschiedenen nach dem Material der Gegenstände geordneten Unterabteilungen finden wird, z. B. Küchengeschirr unter Ton, Porzellan, Glas, Bronze, Eisen, Zinn; Öfen unter Ton, Stein, Eisen usw.

Alle Photographien und Reproduktionen sind nach dem Format in zwei Hauptabteilungen geschieden, um die zur Verfügung stehenden Mappen möglichst ausnützen zu können.

Neben dieser Sammlung läuft eine zweite, schon im letztjährigen Bericht erwähnte, die sich ausschliesslich aus Photographien nach den im Besitze des Museums befindlichen Platten zusammensetzt und nach Plattennummern geordnet ist. Sie dient zur Kontrolle des vorhandenen Plattenmaterials.

b) Zeichnerische Aufnahmen.

Die Sammlung verzeichnet einen Zuwachs von 39 Nummern. In der Hauptsache betrifft es Fertigzeichnungen, welche das Museum von den Aufnahmen des Herrn F. Blanc, dem technischen Konservator der prähistorischen Abteilung, herstellen liess. Es sind dies die Ausgrabungen von Oberweningen, Ossingen, Thaingen und Schleinikon. Bei der gleichen Gelegenheit wurden auch die Pläne des Pfahlbaues in Schötz (Kt. Luzern), nach den Aufnahmen des verstorbenen Herrn Meyer, Landwirt in Schötz, umgezeichnet.

Als Geschenk der zürcherischen Regierung erhielten wir eine Anzahl Pläne der bei Anlass des niedrigen Wasserstandes im April 1921 durch das kantonale Tiefbauamt aufgenommenen Pfahlbaustationen am Greifensee und bei Männedorf am Zürichsee; als Geschenk des kantonalen Hochbauamtes Ansichten des Obmannamtes in Zürich vor und während der Restauration 1921.

Auch diese Abteilung wurde gleich der Photographiensammlung umgeordnet und nach denselben Gesichtspunkten wie diese eingeteilt. In der Hauptsache handelt es sich hier um Aufnahmen von prähistorischen Fundstätten, von Interieurs und Möbeln, sowie Bauteilen in Holz, Stein und Eisen. Wie bei den Photographien wurden auch hier die kleinen Blätter von denjenigen grösseren Formates gesondert und mit letztern gleichzeitig die ganz grossen photographischen Aufnahmen vereinigt. Diese Arbeit wird im nächsten Jahre abgeschlossen werden. *K. F.*
